



**Landesamt für Landwirtschaft,  
Lebensmittelsicherheit und Fischerei  
Mecklenburg-Vorpommern**

- Pflanzenschutzdienst -  
Graf-Lippe-Straße 1, 18059 Rostock

**Regionaldienst Neubrandenburg  
Demminer Str. 46  
17034 Neubrandenburg**

Telefon: 0385/58861440  
E-mail: [as-neubrandenburg@lalfv.mvnet.de](mailto:as-neubrandenburg@lalfv.mvnet.de)  
Bearbeiter: Peters  
Datum: **30.05.2024**

**Ausgabe**

**14**

**2024**

**Weizen  
Schadinsekten**

Fungizidbehandlung in der Blüte des Weizens  
Leguminosen und Zuckerrüben

**Winterweizen – Infektionsdruck weiterhin hoch**

Der Hauptteil der Winterweizenbestände befindet sich in der Vollblüte, Spätsaaten schieben hingegen noch die Ähre.

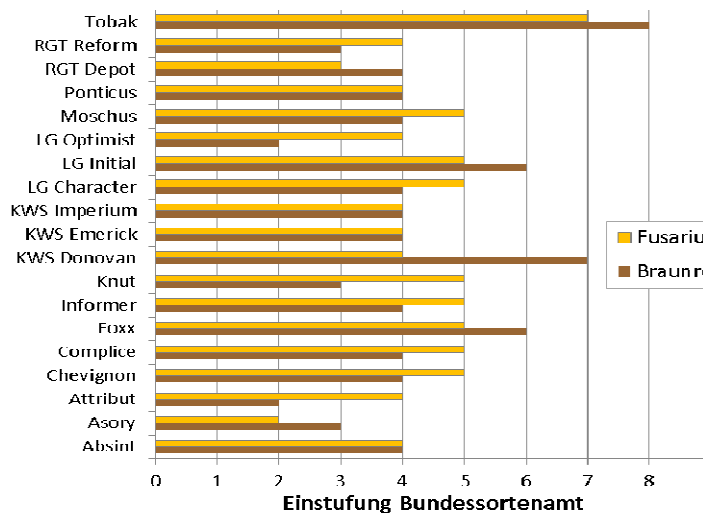
Mit der vorherrschenden Wetterlage ist der Infektionsdruck, insbesondere durch Fusarium und Braunrost, weiterhin hoch. Eine Fusarium-Infektion (z.B. *F. graminearum* oder *F. culmorum*), insbesondere während der Blütephase, führt nicht nur zu Ertragsverlusten, sondern auch zur gesundheitsschädlichen Mykotoxine-Bildung (z.B. Deoxynivalenol-DON). Die idealen Bedingungen für die Infektion umfassen Feuchtigkeitsperioden durch Regen, hohe Luftfeuchtigkeit (über 90%) und moderate Temperaturen (15-20°C). Weizenschläge mit Vorfrucht Mais oder Getreide, nicht wendende Bodenbearbeitung und anfällige Sorten (wie Tobak) stellen ein erhöhtes Infektionsrisiko mit Fusarium dar. Zudem breitet sich in Abhängigkeit des Sortenresistenz-Niveaus Braunrost und Septoria in unseren unbehandelten Kontrollfenstern weiter aus. Ist Braunrost bei anfälligen Sorten, wie KWS Donovan, bereits auf dem Fahnenblatt zu finden (Bild 1), kletterte in dieser Woche Septoria auf F-1 (Bild 2).



Bild 1:  
Braunrost-Infektion auf  
F-1



Bild 2:  
Septoria-Infektion auf  
F-1



**Empfehlung Fungizideinsatz:** Sind zur T2-Behandlung (BBCH 37-39) vor zwei Wochen Fungizide wie Univoq, Revytex, Elatus Era oder vergleichbare Produkte zum Einsatz gekommen, besteht noch eine gute Dauerwirkung zum Schutz vor Septoria. Während und über die Blüte hinaus liegt der Schwerpunkt der Fungizidwahl auf Fusarium und Braunrost. Bei der Mittelwahl sollte auf einen Wirkstoffwechsel der Azole im Vergleich zur Vorbehandlungen (T2) geachtet werden. Auch der Zeitpunkt und die Düsenwahl sind für den Erfolg der Fungizidanwendung entscheidend. Der

optimale Anwendungstermin gegen Ährenfusarium liegt zwischen 1-2 Tagen vor und bis 3 Tage nach einem Niederschlagsereignis im BBCH 61 bis 69, bestenfalls zu BBCH 65. Doppelstrahl-düsen verbessern zudem durch ihre Rund-um-Benetzung der Ähre die Wirkung der Fungizide.

Tebuconazol und Prothioconazol sind häufig verwendete Wirkstoffe, die gegen Fusarium wirken. Mit einer soliden Aufwandmenge (> 80 % der zugelassenen Aufwandmenge) können folgende Produkte eingesetzt werden:

**Tabelle 1: Auswahl Fungizide für die Ährenbehandlung im Weizen**

Präparat	AWM [l/ha] [kg/ha]	Roste	Zymoseptoria tritici		DTR	Ährenfusarium	Gewässerabstand (m) bei Adriftminderung				Randstreifen (m) bei Hangneigung >2%
			vorbeugend	heilend			ohne	50%	75%	90%	
Caramba/ Plexeo	1,0	+++	+++	++	++	++	10*	10*	10*	10*	-
Fandango	1,5	+++	++	++	++	++	10*	10*	10*	10*	10
Folicur	1,0	+++	++	+	+	++	10	10*	10*	10*	10
Input Classic	1,25	++	+++	+++	+++	+++	k.A.	20	15	15	20
Magnello	1,0	+++	++	++	++	++	10*	10*	10*	10*	-
Orius	1,25	+++	++	+	+	++	10	10*	10*	10*	10
Proline	0,8	++	+++	+++	+++	+++	10*	10*	10*	10*	20
Prosaro/Sympara	1,0	++	++	++	++	++	10*	10*	10*	10*	10
Soleil	1,2	++	+	+	+	+++	10*	10*	10*	10*	-

### Auftreten tierischer Schaderrger

Zuckerrüben (BBCH 18-31). Im nord-westlichen Regionalgebiet ist vermehrt das Auftreten der Rübenminierfliege zu verzeichnen (Bild 3). Beim Auftrennen der Blätter sind bereits deren Larven zu finden. Eine direkte Bekämpfungsmöglichkeit besteht in diesem Stadium nicht und ist, abgeleitet vom Bekämpfungsrichtwert (30% befallene Pflanzen), auch nicht notwendig.

Das Auftreten von Blattläusen in Zuckerrüben, Futtererbsen (BBCH 60) und Bohnen ist weiterhin verhalten. Die teilweisen starken Niederschläge haben die Blattläuse abgespült bzw. am Aufbau von Kolonien gehindert. Hinzu kommt das vermehrte Auftreten von Marienkäfern.

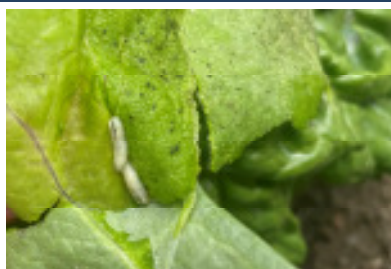


Bild 3: Maden der Rübenminierfliege

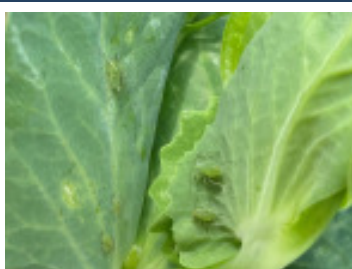


Bild 4: Grüne Erbsenblattlaus

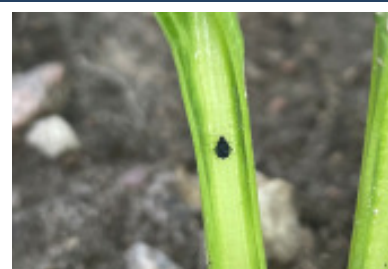


Bild 5: Rübenblattlaus

**Gebrauchsanleitungen und Kennzeichnungsaufgaben sind einzuhalten!**